

Medienkonzept



Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“
Waisenhausstraße 15 06406 Bernburg (Saale)

erarbeitet 11/2020
aktualisiert 12/2025

Name der Schule: GS „J. W. v. Goethe“ Bernburg (Saale)

Adresse: Waisenhausstr. 15
06406 Bernburg (Saale)

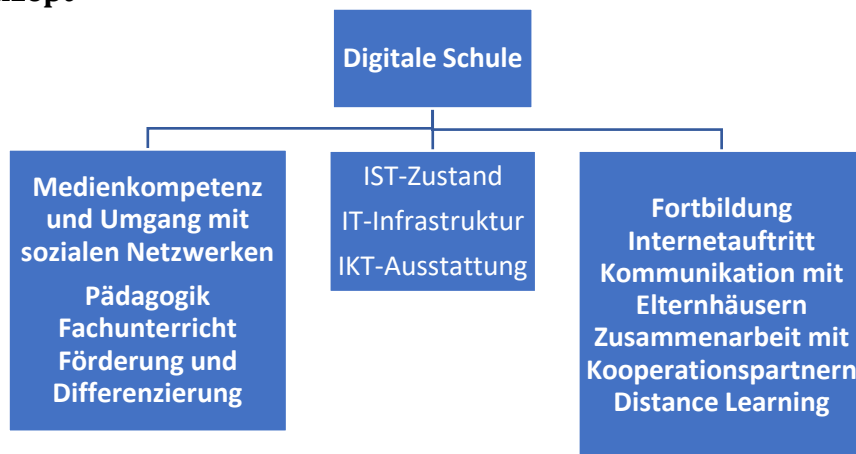
Telefon: 03471/ 62 11 97
Telefax: 03471/ 62 18 24
Email: kontakt@gs-goethe-bernborg.bildung-lsa.de

Rektorin: Silke Sielmon

Stellvertretende
Schulleiterin: Kerstin Kreisel

Homepage: www.gs-goethe-bernborg.bildung-lsa.de

3-Säule-Konzept





Inhaltsangabe

1. Zielstellung der Schule - „Medienpädagogisches Leitbild“
2. Medienkompetenzentwicklung
 - 2.1 Medienkompetenz - Begriffsklärung
 - 2.2 Kompetenzbereiche im Überblick
 - 2.3 Medienbildung mit System
3. IST-Zustand und Organisationsentwicklung
 - 3.1 Nutzung mit schulischen Inhalten
 - 3.2 Nutzung systemisch
 - 3.3 Benötigte Ausstattung
 - 3.4 Benötigte Basis-IT-Infrastruktur
4. Personalentwicklung
 - 4.1 Fortbildungskonzept für Lehrkräfte

1. Zielstellung der Schule „Medienpädagogisches Leitbild“

Schülerinnen und Schüler mit Medien vertraut zu machen, sie zu einer sinnvollen Nutzung von Medien und zum verantwortlichen Umgang mit ihnen anzuleiten, gehört zur zentralen Aufgabe schulischen Lernens. Der Erwerb von medienpädagogischen Kompetenzen steht dabei im Vordergrund aller Überlegungen, die eine angemessene Heranführung von Schülerinnen und Schülern an digitale Medien betreffen. Vor allem die sozialen Medien wie WhatsApp, Facebook, Twitter und Co nehmen bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei uns als Lehrenden und Erziehenden, einen großen und immer wichtiger werdenden Raum im persönlichen Leben und somit auch im schulischen Kontext ein. Medienkompetenz ist Bestandteil und Ziel des schulischen Lebens.

Teilziel: Wir werden Internet-ABC-Schule.

Die GS „J. W. v. Goethe“ Bernburg (Saale) strebt an, als Internet-ABC-Schule zertifiziert zu werden. Damit verpflichten wir uns, die Inhalte und Module des Internet-ABC systematisch und verbindlich in den Unterricht und das Schulleben zu integrieren. Ziel ist es, die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler altersgerecht, nachhaltig und fächerübergreifend zu fördern.



2. Medienkompetenzentwicklung

2.1 Medienkompetenz - Begriffsklärung

Medienkompetenz bezeichnet die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer von Medien wesentlich mitbestimmten Welt notwendig sind. Medienbildung ist verbindliche Querschnittsaufgabe aller Fächer und berücksichtigt das Lernen mit und über Medien.

Medien können den Erwerb und die Ausprägung fachlicher Kompetenzen didaktisch unterstützen sowie den Unterricht methodisch bereichern. Lernen mit Medien bedeutet, dass sich die Lernenden Informationen selbstständig, interaktiv und kooperativ aneignen und Wissensbereiche erschließen, die über ihren eigenen Erfahrungshintergrund hinausreichen. Medien ermöglichen ihnen, an einer erweiterten Kommunikation jenseits des Klassenraums teilzuhaben. Sie unterstützen sie zudem bei der Präsentation eigener Informationsangebote und Rechercheergebnisse.

Medienbildung dient auch in hohem Maße der Ausprägung moralischer Haltungen, ethischer Werte und ästhetischer Urteile. Nicht allein durch familiäre Erziehung, Sozialisation oder die individuelle Nutzung in der Freizeit kann Medienkompetenz erworben werden. Dies ist längst zur grundlegenden schulischen Bildung geworden. Kinder und Jugendliche entwickeln ihre moralischen Maßstäbe, ethischen Orientierungen und ästhetischen Urteile in ihrem familiären, persönlichen und gesellschaftlichen Umfeld sowie auch in der Auseinandersetzung mit Medien. Mediale Vorbilder, Heldenfiguren und Idole begleiten Kindheit und Jugend. Selbst- und Weltbilder, Argumentations- und Handlungsmuster, Rollenverständnisse und Verhaltensweisen werden oft medialen Kontexten entnommen. Die durch das Internet etablierten Angebote eröffnen Kindern und Jugendlichen dafür neue Erfahrungs-, Gestaltungs- und Reflexionsräume, in denen sie Schutz brauchen und einer pädagogischen Begleitung bedürfen. Den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor negativen Einflüssen und Wirkungen von Medien in der fahrlässigen Nutzung entgegenzuwirken.

In allen Fächern bieten sich vielfältige Gelegenheiten, die Medienwelt, alle Medienarten und deren Inhalte zum Lerngegenstand zu machen, sie zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Die Gelegenheit zu eigener produktiver Gestaltung fördert das Verständnis medialer Wirkungsweisen. Dementsprechend unterstützt Medienbildung im Sinne des Lernens über Medien die fachübergreifende Kompetenz zur Analyse, Bewertung und Reflexion von Texten, Alltagserlebnissen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Auseinandersetzung mit Medien(-inhalten) als Lerngegenstand fördert zudem die Fähigkeit, im eigenen Medienhandeln sowohl Chancen als auch Risiken zu erkennen und aktiv gestaltend wie auch sozial verantwortungsbewusst im Umgang mit Medien zu handeln.

Darüber hinaus können die Potenziale der Medien im Unterricht, bei der Umsetzung des inklusiven Lernens, zur Diagnose von Lernständen und der sich daraus ableitenden individuellen Förderung sowie zur altersgerechten gesellschaftlichen Teilhabe genutzt werden.

2.2 Kompetenzbereiche im Überblick

Zum einheitlichen Verständnis von Medienkompetenz werden folgende Kompetenzbereiche (nach KMK und Internet-ABC) in den Unterricht integriert:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicher Agieren



Diese Kompetenzbereiche werden durch die vier Themenbereiche des Internet-ABC

- Surfen & Internet
- Suchen & Finden
- Mitreden & Mitmachen
- Achtung! Gefahren

abgedeckt und im Unterricht sowie in Projekten altersgerecht vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich sicher, kritisch und kreativ in digitalen Umgebungen zu bewegen.

Das Kompetenzmodell verdeutlicht, dass Medienbildung ausdrücklich mehr beinhaltet als die Entwicklung von Methodenkompetenz. Das Lernen mit und über Medien ist eine gemeinsame und bedeutsame Anforderung von Schule und Unterricht in der Mediengesellschaft. Demzufolge versteht es sich als integrative Aufgabe in allen Fächern. Dazu bedarf es überarbeiteter Lehrpläne und Übersichten zur Kompetenzentwicklung der verschiedenen Jahrgänge.

Kreativ arbeiten und selbstständig lernen
 Multimedial angereichertes Unterrichtsmaterial kann in Kombination mit neuen Unterrichtsmethoden und dem Einsatz von Tablets zu besseren Lernerfolgen führen. Gleichzeitig erwerben die Schülerinnen und Schüler notwendige Kompetenzen für ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten im 21. Jahrhundert.

2. SCHULFORM- UND FÄCHERÜBERGREIFEND

... Medienkompetenz von klein an ...



Leitidee: Leben und Handeln in der Medienwelt

Es ist **zentrales pädagogisches Anliegen**, die Schülerinnen und Schüler bereits im Grundschulalter an den **reflektierenden Umgang mit verschiedenen Medien als Informations- und Kommunikationsmittel** heranzuführen. Medienkompetenz ist in der sich verändernden Gesellschaft eine wichtige Voraussetzung für selbstbestimmtes Handeln, die Übernahme sozialer Verantwortung sowie die Bewältigung gesellschaftlicher Anforderungen. Deshalb ist Medienerziehung in der Grundschule **als integrative Aufgabe aller Fächer** zu verstehen. Der **Kanon der Medienarten ist dabei altersgemäß und geschlechtersensibel** zu berücksichtigen.



2.3 Medienbildung mit System

Handlungsfeld Unterricht

- Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung unter Einbeziehung digitaler Medien und des Internet-ABC
- Fächerübergreifende Projekte, z. B. „Internet-ABC-Projektwoche“
- Integration in Lehrpläne/Prüfungen
- Medien als Lernmittel und Werkzeuge, aber auch als Unterrichtsgegenstand und als methodischer Impuls
- Entwicklung der Medienkompetenz nach KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ und mit Hilfe des Internet-ABC

Handlungsfeld Technologie

- Infrastruktur und mobile Endgeräte
- Didaktische Erprobung von Medientechnologien und -formaten
- Digitale Lernumgebungen
- Aufbau digitaler Vernetzung
- Urheberrecht und Datenschutz
- Einsatz von Anzeige- und Interaktionsgeräten (digitale Tafeln)

Handlungsfeld Organisation

- Schulische Medienbildungspläne innerhalb eines Orientierungsrahmens des Landes
- Ausstattung und Infrastruktur
- Evaluation und Qualitätssicherung
- Rechtskonformes Handeln
- Unterstützungssysteme
- Einbeziehung der Elternschaft (z. B. Eltern-Kind-Workshops zum Internet-ABC)
- Unterrichtsvorbereitungen

Handlungsfeld Lehrerbildung

- Realisierung verbindlicher Schwerpunkte zur Verbesserung der medienpädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte in allen Phasen der Lehrerbildung
- Angebote auf konkrete Erfordernisse, ermittelte Bedarfe und valide Prognosen ausrichten
- Eigene Einstellung zu Medien überprüfen
- Unterrichtsvorbereitungen

3. IST-Zustand und Organisationsentwicklung

3.1 Nutzung für schulische Inhalte

Die Nutzung digitaler Medien ist ein fester Bestandteil des Unterrichts an der GS „J. W. v. Goethe“ Bernburg (Saale). Neben etablierten Lernprogrammen und digitalen Werkzeugen nimmt das **Internet-ABC** eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ein.

Internet-ABC als verbindlicher Baustein:

- Das Internet-ABC wird als zentrales, verbindliches Instrument zur Förderung der Medienkompetenz in allen Klassenstufen eingesetzt.
- Die vier Themenbereiche des Internet-ABC („Surfen & Internet“, „Suchen & Finden“, „Mitreden & Mitmachen“, „Achtung! Gefahren“) werden im Unterricht systematisch behandelt.
- Die Lernmodule des Internet-ABC werden sowohl im Fachunterricht (z. B. Deutsch, Sachunterricht, Ethik) als auch in fächerübergreifenden Projekten genutzt.
- Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler im Laufe der Grundschulzeit mindestens einmal umfassend mit den Inhalten des Internet-ABC vertraut zu machen und sie zu einem sicheren, kritischen und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen.

Konkret bedeutet dies:

- Im Deutschunterricht werden z. B. Suchstrategien, die Nutzung von Kinder-Suchmaschinen und die Bewertung von Internetquellen mit Hilfe des Internet-ABC vermittelt.
- Im Ethikunterricht werden Regeln der digitalen Kommunikation, Netiquette und der Umgang mit Hasskommentaren anhand der Internet-ABC-Module thematisiert.
- Im Sachunterricht stehen der Schutz persönlicher Daten, das Erkennen von Risiken und Gefahren im Internet sowie das Reflektieren des eigenen Medienkonsums im Mittelpunkt.
- Im Rahmen von Projekttagen oder einer „Internet-ABC-Woche“ werden die vier Themenbereiche des Internet-ABC fächerübergreifend und praxisnah bearbeitet.

Weitere digitale Angebote:

- Einsatz mobiler Endgeräte und digitaler Tafeln
- Nutzung von Lernsoftware/Lern-Apps (z. B. ANTON, LESEO, Sil&Ben)
- Online-Lernstands-Diagnosen (ILeA)
- Nutzung von Lehrfilmen
- Nutzung des Schreibprogramms
- Computerführerschein (Aufbau und Nutzung des Computers allgemein, Umgang mit dem Schreibprogramm, Gestaltungen/Layouts am PC)
- Internetführerschein „Medienbiber“/“ABC“

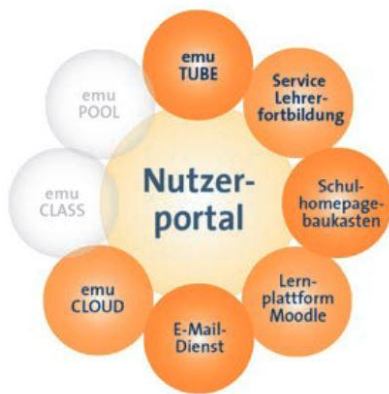
Erfahrungen und Ausblick:

- Das Internet-ABC wird bereits in einzelnen Klassen und von einzelnen Lehrkräften genutzt. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv.
- Ziel ist die Ausweitung und Verstetigung der Nutzung auf alle Klassenstufen.
- Herausforderungen bestehen aktuell noch in den Bereichen Technik, Organisation und Umfang der Umsetzung.
- Die Umsetzung des neuen Fachlehrplans zur Entwicklung digitaler Kompetenzen erfolgt sowohl im Fachunterricht als auch in fächerübergreifenden Projekten, insbesondere durch das Internet-ABC.

3.2 Nutzung systemisch

Nutzerportal des Landesbildungsserver Sachsen-Anhalt ¹

- Kommunikation zentral steuern (Plattformen für Eltern-Schule, Lehrkräfte-Schule, Lehrkräfte-Schüler)
- Veröffentlichungen für Vertretungs- oder Notfallpläne
- Digital und flexibel unterrichten (Arbeitsmaterial hochladen, Aufgaben im Abgabeordner einsammeln, Aufgaben- und Materialpool etc.)
- Möglichkeiten schaffen zum Distance-Learning Pool von Lern-Apps
- Digitale Endgeräte, digitale Präsentationstechniken im Klassenraum



Medienpädagogische Beratungsangebote

mpb Wir sind für Sie da.	emu CLOUD emuCLOUD - mehr als eine Wolke.
 Beratung bei der Erstellung eines Medienbildungskonzeptes	 Facebook & Co. - von Spaß bis Mobbing
 Film! emuTUBE - mehr als ein Film!	 Kindheit 2.0 - Das Leben in der Medienwelt
 Homepagebaukasten - schnell und einfach zu Ihrer Schulhomepage	 moodle@schule - E-Learning auch in Ihrer Schule?
 MEDIENBIBER - ein Projekttag für 4. Klassen	 Viele weitere Angebote!

8-Punkte-Plan zur Nutzung

 Portal Digitale Schule	 Einheitliche Kommunikationsprozesse	 Distance-Learning-MOOC	 Mediathek nach Lehrplänen
 Lern-Apps	 Ausbau der schulischen Basis-IT-Infrastruktur	 Digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler	 Digitale Endgeräte für Lehrerinnen und Lehrer

¹ MB Sachsen-Anhalt: LANDESKONZEPT ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE DER KULTUSMINISTERKONFERENZ „BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT“



3.3 Benötigte Ausstattung

Nach dem erfolgreich umgesetzten Digitalpakt verfügt die Schule über folgende IKT-Schulausstattung.

- Breitbandanbindung (Glasfaser) mind. 1 Gbit
- Schulhausverkabelung (LAN, Strom) aller Räume
- Professionelle WLAN-Infrastruktur, Vernetzung aller Räume
- Präsentationstechnik in allen Unterrichtsräumen (digitale Tafeln)
- Mobile Endgeräte in einzelnen oder allen Klassen (Tablets)
- **Für das Internet-ABC:** Ein digitales Endgerät mit stabilem Internetzugang und Kopfhörer für jede Schülerin und jeden Schüler, Anzeige- und Präsentationsgerät im Klassenraum

3.4 Benötigte Basis-IT-Infrastruktur

Nutzung von emuCLOUD auf dem Bildungsserver

Für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht
Für die Verwaltung digitaler Unterrichtsvorbereitungen
Für die Kommunikation mit Schülern und Lehrkräften



Nutzung von moodle auf dem Bildungsserver
Moodle ist eine E-Learning Plattform



Nutzung von LernApps
Auch entsprechend der Lehrwerke

Nutzung des Homepagebaukastens



4. Personalentwicklung

4.1 Fortbildungskonzept für Lehrkräfte entsprechend der drei Module im Landeskonzept

Um die digitale Bildung in den Schulen erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es neben der erforderlichen technischen Ausstattung zwingend die Stärkung der pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte. Für die zeitgemäße Berufsausübung ist neben der Ausbildung die Fortbildung der Lehrkräfte von essentieller Bedeutung. Diese kann durch vielfältige systemische Fortbildungen, schulinterne Lehrerfortbildungen, die Nutzung landesweiten Unterstützungssysteme, wie Abrufangebote etc. vorangebracht werden. Ein schulinterner Fortbildungskatalog, basierend auf den landesweiten Angeboten wird ständig evaluiert und fortgeschrieben.

Die Lehrkräfte erwerben laut Landeskonzept folgende Kompetenzen:

1. *mediendidaktische Kompetenz zur reflektierten Verwendung von Medien und Informationstechnologien in geeigneten Lehr- und Lernformen,*
2. *medienerzieherische Kompetenz, um Medienthemen im Sinn angemessener pädagogischer Leitideen im Unterricht behandeln zu können,*
3. *sozialisationsbezogene Kompetenz im Medienzusammenhang zur konstruktiven Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern beim medienpädagogischen Handeln,*
4. *Schulentwicklungskompetenz im Medienzusammenhang zur innovativen Gestaltung der personalen und institutionellen Rahmenbedingungen medienpädagogischen Handelns in der Schule sowie schließlich*
5. *die eigene Medienkompetenz (im Sinne einer Basiskompetenz) als Fähigkeit zu eigenem sachgerechten, selbstbestimmten, kreativen und sozialverantwortlichen Handeln im Zusammenhang mit Medien und Informationstechnologien.*

Modul C

Fachdidaktische Anwendungen und Szenarien zum Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie fachbezogene Aspekte des Lebens in der digitalen Welt

Modul B

Fachübergreifende Medienkompetenzen, die sich auf Lehr- und Lernprozesse in allen Fächern und den dafür erforderlichen Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie auf das Leben in der digitalen Welt beziehen

Modul A

Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich schulrelevanter IT-Anwendungen (Basiskenntnisse)

2

Für das Internet-ABC:

- Teilnahme am Basismodul, Zusatzmodul und Netzwerktreffen des Internet-ABC
- Durchführung von SCHILF (schulinterne Lehrerfortbildung) mit eigenen Lehrkräften als Referent*innen
- Mikrofortbildungen und Erfahrungsaustausch im Kollegium

² Auszug aus dem Landeskonzept/ LISA Anregungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung 9/2017 – 01.08.2017

5. Unterrichtsentwicklung

5.1 Planungsraster (Internet-ABC-Inhalte)

Variante 1:

Zusätzliche verbindliche Computerstunde zur Umsetzung der Kompetenzen der Fachlehrpläne mit dem Internet-ABC.

Variante 2:

Digitale Kompetenzen werden im Fachunterricht entsprechend dem Lehrplan und mit Hilfe der Internet-ABC-Module entwickelt.

5.2 Beispiele für die Integration in den Unterricht

Deutsch

Kompetenzbereich: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- Internet-ABC Lernmodul 1.2
- Teilkompetenzen: Informationen gezielt suchen und strukturieren, Orientierung auf Internetseiten, Einschätzung der Glaubwürdigkeit von Informationen, Ableitung von Informationsbedarf und Suchinteresse
- Grundwissen: Sach- und Gebrauchstexte, Kinder-Suchmaschinen, Suchstrategien, altersangemessene Infoquellen, Grundfunktionen des Navigierens

Kommunizieren und Kooperieren

- Internet-ABC Lernmodul 2.1
- Teilkompetenzen: E-Mail formulieren und versenden
- Grundwissen: Aufbau einer E-Mail, Angabe von Empfänger, Betreff, Anrede- und Grußformel

Ethik

- Internet-ABC Lernmodule 2.1 und 2.2
- Teilkompetenzen: Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion, Anwendung ethischer Prinzipien der digitalen Kommunikation
- Grundwissen: Netiquette, Umgang mit Symbolen, Abkürzungen, Kettenbriefen, Chatsprache, Vermeidung von Hasskommentaren, „Die 10 Gebote der digitalen Ethik“

Gestalten

- Internet-ABC Lernmodul 4.1
- Teilkompetenz: Recht an Bild und Text anwenden
- Grundwissen: Urheber- und Nutzungsrecht, geistiges Eigentum

Sachunterricht

- Internet-ABC Themenbereich 3
- Teilkompetenzen: Kritische Reflexion des eigenen Medienkonsums, Schutz persönlicher Daten, Erkennen von Risiken und Gefahren, sichere Nutzung digitaler Geräte im Alltag
- Grundwissen: Sicheres Passwort, Risiken von Schadsoftware, Gefahren übermäßiger Mediennutzung

5.3 Fächerübergreifender Themenkomplex: Internet-ABC

Im Laufe der Grundschulzeit wird mindestens einmal ein Projekt zu den vier Themenbereichen des Internet-ABC durchgeführt:

- Surfen und Internet – so funktioniert das Internet
- Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden
- Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich
- Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet



Aspekte der Lernkompetenz:

- Informationen aus altersangemessenen Internetangeboten entnehmen, speichern und wiederfinden
- Sicher online kommunizieren
- Programme zur Verarbeitung und Präsentation anwenden

7. Beteiligungsstrukturen

- Beschluss des Medienbildungskonzepts durch die Schulkonferenz mit dem Teilziel „Internet-ABC-Schule“
- Einbindung der Elternschaft durch Informationsveranstaltungen und gemeinsame Workshops (z. B. Eltern-Kind-Workshops zum Internet-ABC)

8. Benötigte Ausstattung

- Ein digitales Endgerät mit stabilem Internetzugang und Kopfhörer für jede Schülerin und jeden Schüler
- Anzeige- und Präsentationsgerät (z. B. digitale Tafel, Beamer) im Klassenraum

9. Betriebs- und Service-Konzept

- Sicherstellung der technischen Wartung und des Supports für die eingesetzten Geräte und die Internetanbindung
- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der eingesetzten Software und Lernmodule

10. Zusammenfassung und Maßnahmenplan

- Schrittweise Ausweitung der Nutzung des Internet-ABC auf alle Klassenstufen
- Regelmäßige Evaluation der Umsetzung und Anpassung der Maßnahmen
- Ziel: Zertifizierung als Internet-ABC-Schule innerhalb des Jahres 2026

**Dieses Medienkonzept wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Die Integration des Internet-ABC ist ein wichtiger Baustein zur Förderung der Medienkompetenz an unserer Schule.
GS „J. W. v. Goethe“ Bernburg (Saale), Dezember 2025**